

TOP: _____

Viernheim, den 28.06.2011

Federführendes Amt

20 Kämmereiamt

Aktenzeichen:	010-48
Diktatzeichen:	Sz/ChL
Drucksache:	VL-29-2011/XVII 1. Ergänzung
Anlagen:	1
Produkt/Kostenstelle:	
Stand der Haushaltsmittel:	
Benötigte Mittel:	
Protokollauszüge an:	Kämmereiamt

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Stadtverordneten-Versammlung	02.09.2011	

Informationsvorlage

Jahresrechnung 2009

Mitteilung/Information

Die Stadtverordneten-Versammlung nimmt vom Ergebnis der Jahresrechnung 2009
- im einzelnen

- Ergebnisrechnung
- Finanzrechnung
- Bilanz (Vermögensrechnung)

Kenntnis.

Der Stadtverordneten-Versammlung werden hiermit die wesentlichsten Eckpunkte der Jahresrechnung 2009 bekanntgegeben:

1. Ergebnishaushalt/ Ergebnisrechnung

Ordentliches Gesamtergebnis

Erträge	48.182.502,21 €
Aufwendungen	53.892.952,95 €

Außerordentliches Gesamtergebnis

Erträge	99.477,33 €
Aufwendungen	1.120,31 €

Fehlbetrag vor Zuführung bzw. Entnahme Sonderrücklagen	5.612.093,72 €
---	----------------

Zuführung zur Sonderrücklage „Kanal“	406.659,97 €
---	--------------

Entnahme aus Sonderrücklage „Müll“	<u>185.618,58 €</u>
---------------------------------------	---------------------

Fehlbetrag	<u>5.833.135,11 €</u>
------------	-----------------------

Der von der Stadtverordneten-Versammlung beschlossene Haushalt 2009 prognostizierte einen planerischen Fehlbedarf von 6.961.932,-- €.

Bereits im Finanzbericht 2009 (Stand 06.08.2009) wies die Verwaltung aber darauf hin, dass der Ergebnishaushalt auf jeden Fall eine Verbesserung um 2.278.366,-- € aus der Auflösung „**Rückstellung im Rahmen des Finanzausgleichs**“ erfährt:

Nach den Vorschriften der GemHVO-Doppik sind für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs Rückstellungen zu bilden, wenn hohe Steuererträge des laufenden Jahres aufgrund der Systematik des Finanzausgleichs in späteren Jahren zu höheren Umlagezahlungen (Kreis- und Schulumlage) führen. Die Voraussetzungen hierfür trafen auf das 2. Hj. 2007 und das 1. Hj. 2008 zu – d.h. hohe Steuererträge im 2. Hj. 2007 und im 1. Hj. 2008 führten 2009 zu einem Mehr an Kreis- und Schulumlage. In der Eröffnungsbilanz war daher eine Rückstellung in Höhe von 2.278.366,-- € aufzunehmen und über die Jahresrechnung 2009 sodann gleich wieder aufzulösen.

Die Auflösung der Rückstellung bzw. die Auszahlung des anteiligen Umlageanteils erfolgt direkt aus dem Bilanzkonto über den Finanzhaushalt. Somit verbessert sich natürlich lediglich der Gesamtergebnishaushalt – denn zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltsplanes 2009 lag noch keine Eröffnungsbilanz vor, so dass die Auflösung in den Planansätzen auch nicht berücksichtigt werden konnte.

Geplant waren für Kreis- und Schulumlage bei einem Hebesatz von insgesamt 53,75%	17.780.375,-- €
Infolge Erhöhung des Hebesatzes von 53,75% auf 55,75% im Rahmen der Ersatzvornahme durch den RP Darmstadt stieg diese um	<u>+ 561.757,-- €</u>
Zu zahlende Kreis- und Schulumlage 2009	18.342.132,-- €
Auflösung „ Rückstellung im Rahmen des Finanzausgleichs “	<u>./ 2.278.366,-- €</u>
Tatsächlich sich niederschlagende Kreis- u. Schulumlage im Ergebnishaushalt 2009	<u>16.063.766,-- €</u>

Im Gesamtfinanzhaushalt schlägt sich dagegen, wie bereits ausgeführt, die Kreis- und Schulumlage mit den vollen 18.342.132,-- € nieder.

Hätte man diese Rückstellung in der Eröffnungsbilanz nicht gebildet, wäre der ausgewiesene Jahresfehlbetrag nicht 5.833.135,11 € sondern 8.111.501,11 € - also 1.149.569,11 € höher als ursprünglich geplant.

Ursächlich für das leicht verbesserte Defizit von 5.833.135,11 € sind im wesentlichen:

Erträge

Gemeindeanteil an der	
Einkommensteuer	./. 865.057,46 €
Gewerbsteuer	./. 1.075.024,31 €
Schlüsselzuweisungen	./. 179.070,00 €

Aufwendungen

Wahlen		./. 62.954,41 €
Kreis- u. Schulumlage		
(Mehr infolge Erhöhung		
Hebesatz:	+ 561.757,00 €	
Weniger infolge Auflösung		
Rückstellung	./. 2.278.366,00 €)	./. 1.716.609,00 €
Gewerbsteuerumlage		./. 240.457,60 €
Kassenkreditzinsen		./. 344.025,22 €
Zinsen Kreditmarktdarlehen		./. 238.656,50 €
Verlustabdeckung Stadtbetrieb		./. 310.000,00 €
Forum der Senioren		./. 109.356,00 €

Drastische Verluste wurden beim **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** bereits prognostiziert, was auch nicht ganz unerwartet kam. Bereits bei Beschlussfassung über das Konjunkturpaket hatte die Verwaltung darauf hingewiesen, dass dies Auswirkungen auf die Einkommensteueranteile der Kommunen haben wird.

Alleine für 2009 fehlten den Kommunen deshalb bundesweit rd. 1,0 Mrd. €.

Die Weltwirtschaftskrise trug ihr übriges dazu bei.

Insgesamt beträgt der Ausfall 1.581.184,46 € gegenüber dem Planansatz, wobei dieses Minus durch die Abschlussnachzahlung aus 2008 in Höhe von 716.127,-- € wieder teilweise kompensiert werden konnte = ./. 865.057,46 €

Der **Gewerbsteueransatz** ist immer ein großer Unsicherheitsfaktor für die Verwaltung.

Im Haushalt 2009 blieb der Ansatz erstmals unverändert gegenüber dem Vorjahr – was sich im Nachhinein auch als richtig erwiesen hat.

Es zeigte sich bald, dass Vorauszahlungsanpassungen nach unten bzw. Rückzahlungen durchzuführen waren. Dies lag zum einen ebenfalls an der Konjunkturkrise und zum anderen in den bereits sehr hoch festgesetzten Vorauszahlungen der Vorjahre.

Erfreulicherweise ergaben sich aber auch Nachzahlungen aus Vorjahren, verbunden mit höheren Vorauszahlungen 2009, so dass der Ausfall gegenüber dem Planansatz „nur“ bei 1.075.024,31 € liegt.

Ein vermindertes Gewerbesteueraufkommen führt logischerweise auch zu niedrigerer **Gewerbsteuer-Umlage**. Darüber hinaus hat sich der Vervielfältiger für die Erhebung der Gewerbesteuer-Umlage lediglich von 65 auf 66 Punkte erhöht – geplant war ursprünglich eine Erhöhung von 65 auf 67 Punkte.

Zusammengefasst ergibt dies eine Einsparung von 240.457,60 €.

Bei Aufstellung des Haushaltes 2009 wurde den Kommunen vom Land signalisiert, dass die Finanzausgleichsmasse voraussichtlich genauso hoch sein wird wie im Jahre 2008. Es wurde ein Grundbetrag von 894,06 € festgesetzt und entsprechend der Einwohnerzahl bzw. der Steuerkraft ergab dies für Viernheim eine Zuweisung von 4.903.493,-- €.

Die Aussagen des Landes wurden jedoch im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung getroffen.

Aufgrund der Konjunkturkrise bzw. des Konjunkturpaketes sah der beschlossene Landeshaushalt dann aber eine geringere Finanzausgleichsmasse vor.

Der Grundbetrag lag nunmehr bei 885,63 €, was für Viernheim nur noch eine **Schlüsselzuweisung** von 4.724.423,-- € bedeutete – ein Minus von 179.070,-- €.

Bis zum Juni 2009 konnte die Verwaltung noch davon ausgehen, dass sich am Gesamthebesatz der **Kreis- und Schulumlage** von 53,75% nichts ändert – lediglich eine Umschichtung in sich war von Seiten des Kreises vorgesehen:

	bisher	lt. Haushaltssatzung 2009
Kreisumlage	31,54 %	35,20 %
Schulumlage	22,21 %	18,55 %

Unterm 17.06.2009 hat das Regierungspräsidium Darmstadt den Kreishaushalt 2009 u.a. nur unter der Bedingung einer weiteren Kreisumlageerhöhung von 2 % (auf dann 37,20 %) genehmigt.

Mit Beschluss vom 06.07.2009 lehnte der Kreistag die Bedingung jedoch ab, worauf vom Regierungspräsidium am 01.08.2009 die Ersatzvornahme angeordnet wurde.

Damit galten rückwirkend ab 01.01.2009 folgende Hebesätze:

Kreisumlage	37,20 %
Schulumlage	<u>18,55 %</u>
	<u>55,75 %</u>

Für Viernheim bedeutete dies unter Einbeziehung einer geminderten Schlüsselzuweisung für 2009 ein Mehr von 561.757,-- € gegenüber dem Planansatz – ohne geminderte Schlüsselzuweisung hätte das Mehr sogar 661.595,-- € betragen.

Aufgrund der bereits erläuterten Rückstellungs-Auflösung im Rahmen des Finanzausgleichs in Höhe von 2.278.366,-- € ergibt dies per Saldo eine vermeintliche „Einsparung“ im Ergebnishaushalt von 1.716.609,-- €

Im Rahmen des Aktiven Schuldenmanagements konnten die **Kassenkreditzinsen** auf einem äußerst niedrigem Niveau gehalten werden, nämlich bei 55.974,78 € - eine Einsparung gegenüber dem Planansatz von 344.025,52 €

Die Einsparungen von 238.656,50 € bei den **Zinsen „Kreditmarkt“** resultieren daraus, dass die geplante Darlehensaufnahme von 3,455 Mio. € für 2009 ins Jahr 2010 geschoben wurde. Eine Finanzierung der Investitionsmaßnahmen über den Kassenkredit war zum damaligen Zeitpunkt weitaus günstiger.

Zudem konnte in 2010 das Darlehen als sog. Ratentilgungsdarlehen mit einem absolut niedrigen Zinssatz von 2,73% p.a. für die gesamte Laufzeit (20 Jahre) abgeschlossen werden.

Die **Verlustabdeckungen aus Vorjahren beim Stadtbetrieb und Forum der Senioren** wurden nicht wie geplant über den Ergebnishaushalt sondern direkt über das Bilanzkonto „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ ausgezahlt, so dass es zu den „vermeintlichen Einsparungen“ im Jahresabschluss 2009 kam – im Finanzhaushalt schlagen sie sich dagegen in voller Höhe nieder.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltsplanes 2009 war die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 noch nicht aufgestellt und somit auch nicht ganz klar, wie mit den Verlusten aus Vorjahren umzugehen ist.

Die Gebührenhaushalte „**Kanal**“ und „**Müll**“ schlossen wie folgt ab:

	Überschuss/Defizit €	Stand der Rücklage nach Zuführung bzw. Entnahme zum 31.12.2009
Müll	./ 185.618,58 €	93.615,67 €
Kanal	+ 406.659,97 €	593.341,94 €

2. Finanzhaushalt/Finanzrechnung

Der Finanzmittelfehlbetrag (Saldo Ein- und Auszahlungen) aus laufender Verwaltungstätigkeit beträgt -5.732.068,12 €

Dieser Fehlbetrag beinhaltet die Zahlung der Kreis- und Schulumlage über die FAG-Rückstellungsauflösung in Höhe von 2.278.366,- € aber nicht die Nachzahlung 4. Quartal 2009 Gemeindeanteil Einkommensteuer mit 672.886,97 €, welche erst in der Finanzrechnung 2010 erscheint.

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Rückflüsse Wohnungsbaudarlehen, Investitionspauschale etc.) + 784.156,17 €

Auszahlungen Investitionstätigkeit aus lfd. Jahr 2009 und Haushaltsausgabereste aus Vorjahren - 4.268.021,10 €

Tilgungsleistungen 2009 - 1.357.054,73 €

Finanzmittelfehlbetrag aus haushaltswirksamen Zahlungsvorgängen – sog. durchlaufende Gelder (Verwahrgelder) - 590.909,10 €

Entstand vorwiegend aufgrund der Tatsache, dass bereits im Vorjahr vereinnahmte Grundstückserlöse aus dem Verkauf „Stadtgärtnerei“ an den Stadtbetrieb weiterzuleiten waren.

Finanzmittelfehlbetrag 2009 -11.163.896,88 €

Kassenkreditbestand zum 31.12.2009 + 11.000.000,00 €
- 163.896,88 €

Finanzmittelbestand (liquide/ flüssige Mittel) zu Beginn des Haushaltsjahres + 2.467.709,68 €

Finanzmittelbestand 31.12.2009 + 2.303.812,80 €

Der von der Stadtverordneten-Versammlung beschlossene Haushalt prognostizierte bis zum Ende des Haushaltsjahres ein Finanzmittelfehlbedarf von rd. 6,28 Mio. €

Dies stellt jedoch immer eine rein planerische Zahl dar, ohne zu berücksichtigen, dass verschiedene Zahlungsein- und -ausgänge erst nach dem 31.12.2009 eingehen bzw. zahlbar werden (z.B. Gemeindeanteile Einkommensteuer, Gewerbesteuerumlage etc.). Bis März 2010 erfolgte eine periodengerechte Zuweisung auf das Haushaltsjahr 2009. Somit finden Ein- und Auszahlungen nach dem 31.12.2009 ihren Niederschlag, zwar im Ergebnishaushalt 2009 (Gewinn- und Verlustrechnung), aber liquiditätsmäßig erst in der Finanzrechnung des Jahres 2010, so dass sich die Planzahl nicht mit der tatsächlichen Finanzrechnung vergleichen lässt. Auch eingehende Kasseneinnahmereste und zahlungswirksame Rückstellungsaufösungen sind nicht abgebildet.

Um die Liquidität übers Jahr aufrecht zu erhalten, war es notwendig Kassenkredite mit einem Volumen von bis zu 11.000.000,- € aufzunehmen -zu einem Zinssatz zwischen 0,65% und 1,65% p.a..

Diesem äußerst günstigen Zinssatz war es zu verdanken, dass die Kassenkreditzinsen lediglich bei 55.974,78 € lagen. Unter Einbeziehung erzielter Zinsen aus der Anlage von Festgeld und dem Girokontoverkehr mit insgesamt 9.664,38 € sogar per Saldo lediglich 46.310,40 €

Haushaltsausgaberrreste für Investitionen waren in Höhe von insgesamt 4.606.933,50 € zu bilden:

3.719.530,00 € aus 2009

887.403,50 € aus Vorjahren

Der geplante und bewilligte Kreditbedarf lag für 2009 bei 4.393.485,- € Aufgrund von Mehreinnahmen (Rückzahlung Wohnungsbaudarlehen) und nicht weiter übertragener Haushaltsausgaberrreste aus Vorjahren bzw. nicht übertragener Haushaltsansätze 2009 war es möglich, den Kreditbedarf um 938.485,- € auf 3.455.000,- € zu senken.

Die Darlehensaufnahme erfolgte zum 01.09.2010 mit einem Zinssatz von 2,735% p.a. für die gesamte Laufzeit über 20 Jahre.

Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die Investitionen des lfd. Haushaltsjahres über den Kassenkredit finanziert – was in die Betrachtung des Finanzmittelbestandes Ende 2009 miteinzubeziehen ist.

3. Bilanz (Vermögensrechnung) zum 31.12.2009

Gegenüber der Eröffnungsbilanz stieg das Bilanzvolumen zum 31.12.2009 zwar um 5.744.598,83 € auf 308.509.029,89 € an, was sich letztlich aber nicht positiv auf das Eigenkapital auswirkte. Ganz im Gegenteil, es reduzierte sich von 219.876.115,19 € auf 214.260.825,90 € = 5.615.289,29 € innerhalb eines Jahres. Der Anstieg des Bilanzvolumens ist u.a. der Tatsache geschuldet, dass sich das Konjunkturprogramm quasi doppelt, sowohl auf der Aktiv- wie auch auf der Passivseite niederschlägt und somit zu einer indirekten Aufblähung führt. Dies deshalb, weil auch der 5/6-Anteil des vom Land zu entrichtenden Schuldendienstes bei den Kommunen auszuweisen ist.

Auf der **Aktivseite** nahm das Anlagevermögen um 541.892,06 € zu, obwohl reguläre Abschreibungen in Höhe von 3.375.139,74 € anfielen. Ausschlaggebend hierfür waren vornehmlich die im Haushalt geplanten Investitionen (Straßenbau, Kanalbau etc.) und das beschlossene Konjunkturprogramm.

Ein deutlicher Anstieg bei den Forderungen hat zu einem Umlaufvermögen von 9.892.063,28 € geführt.

Hier ist die Landeszuweisung aus dem Konjunkturprogramm von 2.336.594,00 € mit 5/6 = 1.947.161,67 € als „Forderung aus Zuweisungen/ Zuschüsse“ eingebucht. Da die gesamte Landeszuweisung per Erlass bei den Schulden der Stadt als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu berücksichtigen ist, aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht an die Stadt ausbezahlt war, ist diese nochmals in voller Höhe von 2.336.594,-- € als Forderung „Sonstige Vermögensgegenstände“ auszuweisen.

Im Umlaufvermögen steckt auch die Abrechnung 4. Quartal 2009 „Gemeindeanteile an der Einkommensteuer“ in Höhe von 672.886,97 €.

Die flüssigen Mittel stehen zum Jahresende fast unverändert bei 2.303.812,80 € - allerdings bei einem Kassenkreditbestand von 11,0 Mio. €, per Saldo also ein Minus von 8.696.187,20 €.

Das Eigenkapital auf der **Passivseite** schrumpft um 5.615.289,29 € auf nunmehr 214.260.825,90 € - unter Abzug der Sonderrücklagen entspricht dies einer Eigenkapitalquote von 69,23%.

Die Eröffnungsbilanz wies noch eine Eigenkapitalquote von 72,47% aus. Maßgeblich verantwortlich für das Absinken ist zum einen der Jahresfehlbetrag (5.833.135,11 €) und zum anderen die zusätzliche Ausweisung der Landesförderung „Konjunkturprogramm“ (2.336.594,-- €) bei den Verbindlichkeiten der Stadt Viernheim.

Die Sonderposten erfahren per Saldo eine Steigerung um 952.389,67 €, was mit dem bereits erläuterten 5/6 Anteil „Landeszuweisung Konjunkturprogramm“ in Höhe von 1.947.161,67 € zusammenhängt.

Ein Kassenkreditbestand von 11.000.000,-- € zum Jahresende und die Ausweisung der gesamten Landeszuweisung „Konjunkturprogramm“ von 2.336.894,-- € (anstatt 1/6-Anteil ist der volle 6/6 Anteil auszuweisen) führt dazu, dass sich die Verbindlichkeiten (Schuldenstand) trotz der jährlichen Tilgungsleistungen auf 45.055.572,64 € belaufen.

Das im Haushalt 2009 vorgesehene Kreditmarktdarlehen für Investitionen wurde erst 2010 mit 3.455.000,-- € in Anspruch genommen.

Bezüglich der Rückstellungsauflösung „Finanzausgleich und Steuerschuldenverhältnisse“ wird auf die bereits gemachten Erläuterungen zur Ergebnisrechnung verwiesen.

Ergebnisneutrale Berichtigungen zu Vermögensbewertungen gegenüber der Eröffnungsbilanz waren bis dato nicht vorzunehmen.

Die Bilanz ist der Vorlage beigefügt (Anlage 1).